

## Erster Zwischenbericht über das Schulbauprojekt in Burkina Faso



Ende Oktober 2017 waren wir zu dritt (Kyrill, Max und Nathalie) für 2 Wochen bei Abbe (Pfarrer) Moderat und den Waisenkindern in Reo, Burkina Faso. Unser Ziel war es, die Entwicklung des Schulbaus besser verfolgen zu können und der Einladung von Abbe Moderat zu folgen. Mit diesem Bericht wollen wir Ihnen die Fortschritte und Zukunftsaussichten des Projekts darlegen.

### Entwicklung bisher:

Es existiert bereits ein Waisenhaus seit 2005. Mittlerweile beherbergt dieses schon 36 Jungs zwischen 8 und 18 Jahren. Um den Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen und die Kosten für Schulgelder gering zu halten, ist es Abbe Moderats großer Wunsch, ein Gymnasium zu gründen, in das seine Pflegekinder kostenfrei gehen können.

### Das Gymnasium:



Das Schulsystem in Burkina Faso ist identisch zu dem Französischen (das heißt 6 Jahre Grundschule und 6 Jahre Gymnasium). Um eine Lizenz zu erhalten, eine offizielle Schule führen zu dürfen, müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden.

*1: Eines der bereits bestehenden Schulgebäude*

Neben genügend Klassenräumen werden beispielsweise Sanitäranlagen, ein Administrationsgebäude, ein Informatikraum, ein Lehrerzimmer usw. benötigt. Moderat konnte bereits dank unserer finanziellen Unterstützung 5 von den insgesamt 10 Klassenzimmern bauen. Bis zur ersten Abschlussprüfung im Mai/Juni 2020 muss die Schullizenz ausgestellt sein, um die Prüfungen anerkennen lassen zu können. Dafür wird noch ein weiteres Klassengebäude und das Administrationsgebäude benötigt. Für die Planung und den Bau des zweiten Klassengebäudes werden insgesamt €45.000,- gebraucht.

Aufgrund des Alters der Waisenkinder gibt es bisher nur eine erste und zweite Klasse des Gymnasiums. In diese Klassen kommen zusätzlich Mädchen und Jungs von außerhalb, die den normalen Schulbeitrag von 70 € pro Schuljahr zahlen. Im Moment sind es insgesamt 14 Schüler pro Klasse. Es ist nicht ungewöhnlich, dass an anderen Schulen bis zu 100 Schülern pro Klasse unterrichtet werden. Abbe Moderat möchte in Zukunft mit maximal 50 Schülern pro Klasse die Qualität des Unterrichts hochhalten. Hierbei ist ihm auch eine gute Ausbildung der Lehrer und eine gute Qualität des Unterrichts wichtig. Im Moment mangelt es jedoch noch an ausreichend Lehrmaterial.

### **Das Waisenhaus:**

Seit Nathalies letztem Besuch 2014 hat sich das Waisenhaus stark entwickelt. Die Zahl der Kinder ist von 24 auf 36 gestiegen.



*2: Alle Kinder schlafen zusammen in einem Raum*

Auch der Schulgarten hat sich positiv verändert. Während 2014 nur Tomaten, Auberginen und Zwiebeln angepflanzt wurden, werden jetzt auch Papayas, Mangos, Hirse und weitere Nutzpflanzen zum Selbstgebrauch angebaut. Mithilfe von Solarenergie kann unter anderem

die automatische Wasserpumpe betrieben werden, dies erleichtert dem Gärtner und den Kindern den Garten selbst zu bewirtschaften. Außerdem tragen viele Tiere; Kühe, Schweine, Hühner und Hasen; zur Versorgung der Kinder bei.



3: Die mittlerweile elektrisch laufende Wasserpumpe



4: Wasserversorgung für den Garten



5: Die Kinder bei ihrer täglichen Arbeit - Gießen und Wäsche waschen

### **Die Kinder:**

Eines der Waisenkinder ist bereits Student und passt auf die kleineren Kinder auf. Der Umgang miteinander ist sehr liebevoll und alle helfen sich stets gegenseitig. Zusätzlich zum normalen Unterricht, haben die Kinder zwei Mal die Woche Karate- und Tanzunterricht. Sie wollen bald an einem nationalen Tanzwettbewerb teilnehmen. Die Kosten pro Kind betragen je nach Alter zwischen €300,- bis €500,- jährlich. Wir planen, ab Januar Patenschaften für alle Kinder anzubieten.

### **Partnerschaft mit Pfadfindern**

Wir haben uns zudem zweimal mit Pfadfindern in Réo getroffen und uns ausgetauscht. Es hat uns sehr fasziniert, dass, so unterschiedlich unsere Herkunftsländer auch funktionieren, wir

als Pfadfinder dennoch dieselben Werte tragen und nach Ihnen Leben. Freundschaft, Zusammenhalt und der Spaß an der Jugendarbeit. Die Gruppenarbeit in Réo findet wie bei uns statt. Mädchen und Jungen treffen sich in 4 Altersstufen wöchentlich zur Gruppenstunde, spielen und lachen miteinander. Da es in Burkina Faso keine Mitgliedsbeiträge oder Förderungen durch Kirche und Regierung gibt, fällt es den Pfadfindern schwer, Zeltlager oder Gruppenfahrten zu organisieren. So gestalten sie andere Projekte, z.B. helfen sie bei der Organisation und Sicherheit bei großen Gottesdiensten oder räumen gemeinsam Müll in der Stadt beiseite. Unser Wunsch wäre es, durch Förderungen, einen Austausch stattfinden zu lassen. Dies gestaltet sich aus mehreren Gründen schwierig, dennoch freuen wir uns auf diese Aufgabe und stehen via Facebook in ständigen Kontakt mit unseren Pfadfinder Freunden in Burkina Faso.



## Museum

Pfarrer Modérat betreibt seit mehreren Jahren ein Museum in Réo. Dazu gehören traditionelle, afrikanische Kulturgegenstände, wie Masken, Musikinstrumente, Haushaltsgegenstände und Jagdutensilien. Die Ausstellungsstücke sind mehrere Jahrzehnte alt, einige bereits 100 – 150 Jahre. Durch jahrelangen Kontakt zu den Eigentümern, im Regelfall Großfamilien, gelang es Modérat, diese kulturell wertvollen Gegenstände als Exponate für sein Museum zu bekommen. Außerdem errichtete Modérat, aus selbst hergestellten Baumaterialien, zwei traditionelle Gebäude, die ebenfalls Teil des Museums sind. Mit dem Museum versucht Modérat seinen Mitmenschen, ihre eigene Kultur, Tradition und Herkunft näher zu bringen. Mit seinem Museum, konnte er bereits einige Kulturpreise der Diözese gewinnen.

Pfarrer Modérats und unsere gemeinsame Idee ist, einen Teil der Ausstellung, temporär nach München zu verlegen. So könnten wir Informationen über die afrikanische Kultur und

Burkina Faso sowie Aufmerksamkeit für unser Projekt, interessant an eine große Bandbreite von Menschen bringen.



### **Fazit**

Diese zwei Wochen haben nicht nur uns drei, sondern unseren gesamten Arbeitskreis top motiviert. Wir haben uns für die Zukunft viel vorgenommen und blicken mit großer Zuversicht auf die Entwicklung unseres Projektes hin.